Volkspartei Göppingen.

Die Jahres-Versammlung des Bezirks-Vereins der Volkspartei

findet **Sonntag den 24. September** in **Ebersbach** statt.

Um **1 Uhr** versammeln sich die Mitglieder des Bezirksvereins im Gasthofe zum „Lamm", um Parteiangelegenheiten zu besprechen. Mitglieder der Volkspartei, welche dem Verein nicht angehören, werden ebenfalls zugelassen.

Um **3 Uhr** wird eine

Volks-Versammlung

abgehalten, zu deren Besuch **alle Wähler** freundl. eingeladen werden.

Herr **Max Hausmeister** aus **Stuttgart**

wird einen Vortrag halten.

Zu recht zahlreichem Besuch fordert auf

Der Ausschuß des Bezirks-Volks-Vereins.

N.B. Die Parteigenossen aus den benachbarten Bezirken werden besonders eingeladen.

In den nächsten Tagen erhalte ich einen Waagon
neuen weißen
badischen Oberländer,
ferner später
neuen Elsäßer Wein
I. Qualität
und nehme ich jetzt schon Bestellungen darauf entgegen.
Ludwig Peppler.

Schorndorf.
Guter neuer
Rot- & Weißwein
ist zu haben bei
Hospitalpfleger **Rommel.**

Zum Bezirksmissionsfest,

das am **nächsten Sonntag (24. September d. J.) nachmt. 2 Uhr** in der Kirche zu Winterbach stattfindet und bei welchem die Herren Prälat v. Walker, Dekan Hoffmann, Missionar Dilger u. Peper sprechen werden, ladet zugleich im Auftrag des K. Dekanatamts freundlich ein

Pfarrer **Hönes** in Winterbach.

Wegen Wegzug ist ein
Haus mit Garten
dem Verkauf ausgesetzt.
Von wem, sagt die Redaktion.

Schorndorf.
Hubler's
Patent-Gärspunden
zur Wein- und Mostbereitung unentbehrlich, empfiehlt
Christian Bauerle

Kochgeschirr
wird immer gut **eingebunden** im Hause des Herrn Küfer **Huß.**

Unterurbach.
1 Kochofen
hat zu verkaufen.
Chr. Steiner, Schuhmacher.

Dinkel & Haber
kauft zum Tagespreise
Güterbeförderer **Hauber.**

Oberurbach.
Zwei sehr guterhaltene
Oval-Fässer
im Gehalt von 1430 und 1468 Liter hat zu verkaufen
W. Speidel.

Johannes Kefer in Winterbach hat
Fässer zu verkaufen
von 2 bis 9 Eimer.

Schorndorf.
J. Hoffmann
Zahnatelier
neben dem Lamm a. Bahnh.,
empfiehlt sich bestens im
Zahnziehen.

Ein solider
junger Mensch,
welcher in den landw. Arbeiten erfahren ist und mit Pferden umgehen kann, wird zu baldigem Eintritt gesucht.
Endersbach, den 22. Sept. 1893.
Carl Oettinger.

Ein braves, fleißiges in Küche, Garten und Hausarbeit **erfahrenes**
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, sucht auf Martini
Frau **Friedrich Breuninger.**

Gesucht
wird auf Martini ein
fleißiges Mädchen
zu Stall- und Feldgeschäften.
Näheres zu erfragen in der Restauration **Löble.**

Gesucht
für sogleich oder bald in 1 kl. Familie, ein solides, gutempfohlenes
Mädchen *
das einfach bürgerl. kochen u. die übrigen Hausgeschäfte besorgen kann.
Zu erfrag. durch d. Exped. d. Bl.

Als 2. Mädchen
suche ich eine 15—16jährige, die willig und fleißig zu Hausarbeiten ist und Freude an Kindern hat.
Frau **C. Steck** Stuttgart, näheres bei H. Apoth. Haag.

Ein zuverlässiges
Mädchen
sucht auf Martini.
Frau Bezirksgeometer Schlöz.

In eine kleine Familie nach Stuttgart, wird ein
jüngeres Mädchen
gesucht. Näheres bei
M. Rometsch.

Eine ältere Person
wird zu 2 Kindern gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Schorndorf.
Guten neuen
Wein
hat im Ausschank
E. Eßlinger z. Kreuz.

Schorndorf.
Mastrindfleisch
empfehlen, das Pfund zu 45 ₰:
Fr. Müller,
G. Hauber,
Fr. Pfleiderer.

Rindfleisch
per Pfund 40 ₰.
empfiehlt bestens Metzger
Schnabel.

Heute Samstag frische
Leber-würste
bei * Metzger **Schnabel.**

Weiler.
Ein guterhaltenes 2eimriges
Faß
hat zu verkaufen *
Christian Beck, Bauer.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
17. Sonnt. n. Trin. (24. Sept. 1893.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Ansprache: Herr Präl. v. Walcker.
Vorm. 10½ Uhr Christenlehre
(Töchter ältere Abteilung)
Herr Stadtpfarrer Gros.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Nr. 150. 58. Jahrgang

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstg. u. Sonntg. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

Dienstag den 26. September 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Die im Staatsanzeiger Nr. 1 von 1893 veröffentlichten

Zusatzbestimmungen zu der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands,

enthalten in **Abschnitt III.**

bezüglich der **Beförderung von Personen,** über die **Fahrpreisermäßigung** für **Reisen mittelloser Kranker nach und von öffentlichen Heil-Anstalten** Folgendes:

„Mittellosen Kranken, sowie nötigenfalls je einem Begleiter wird zum Zwecke der Aufnahme in öffentliche Kliniken und öffentliche Krankenhäuser bei den Reisen nach und von den Heilanstalten eine Fahrpreisermäßigung dadurch gewährt, daß bei der Benützung der III. Wagenklasse der Militärfahrpreis erhoben wird.

Zur Erlangung dieser Vergünstigung haben die hierauf Anspruch erhebenden Personen nachzuweisen:

1. ihre Mittellosigkeit durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde, in welcher zugleich zu bestätigen ist, daß nach Maßgabe der Reichsgesetze über die Kranken- und Unfallversicherung die Fürsorge anderer Verpflichteter nicht eintritt;
2. ihre bevorstehende Aufnahme in eine Heilanstalt, durch eine Bescheinigung der letzteren oder, wenn solche in dringenden Fällen nicht sogleich beizubringen ist, des behandelnden Arztes über die Notwendigkeit der Aufnahme in eine Heilanstalt.

Dem für die Ueberführung eines Kranken nach oder von der öffentlichen Heilanstalt etwa notwendigen Begleiter wird die Ermäßigung auf Grund besonderer Bescheinigung über die Notwendigkeit der Begleitung gewährt.

Bäder und ähnliche Kuranstalten (Luftkurorte u. s. w.) sind nicht als Heilanstalten in diesem Sinne zu betrachten."

Diese Bestimmungen finden auch bei der Einlieferung und Entlassung von mittellosen geisteskranken Personen Anwendung.

Da hievon bis jetzt nur wenig Gebrauch gemacht worden ist, so werden diese Bestimmungen zufolge Auftrags des K. Medizinalkollegiums Abteilung für die Staatskrankenanstalt vom 20. d. Mts. hiedurch bekannt gegeben.

Schorndorf, den 23. Sept. 1893.

K. Oberamt. Kinzelbach. **K. Oberamtsphysicat.** Dr. Gaupp.

Oberamt Schorndorf.

An die Landwirte des Bezirks.

Da man jetzt einen ziemlich genauen Ueberblick über die Futtererträgnisse dieses Jahres hat und feststeht, daß die meisten Gegenden des Landes nur geringe Vorräte an Rauhfutter haben, und infolge der Trockenheit die Ernte an Wurzelgewächsen, sowie an den eingebauten Herbstfutterpflanzen ebenfalls eine geringe ist, so steht zu befürchten, daß in Bälde die Dürrfütterung zu beginnen hat.

Die Landwirte werden daher infolge Erlasses der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 20. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht, für ihren Viehstand einen Futteretat aufzustellen, um genau prüfen zu können, wie weit sie mit dem vorhandenen Rauhfutter ausreichen und inwieweit sie sich mit Kraftfuttermitteln zu versehen haben, um das Rauhfutter möglichst lange zu erhalten.

Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Notstandskommission noch über ein Quantum Mais verfügt, das zu billigem Preis abgegeben werden kann, soweit der Vorrat reicht, weshalb Bestellungen hierauf in Bälde eingereicht werden mögen, zumal voraussichtlich die Nachfrage nach Mais mit Beginn des Winters größer werden und der Preis sich vielleicht steigern wird.

Aehnlich dürfte es sich mit der Beschaffung von Streumaterial verhalten, da mit Beginn des Winters ein großer Streumangel eintreten wird.

Die Notstandskommission verfügt sowohl über holländische Torfstreu, als über die in Schussenried gewonnene und noch zu gewinnende Torfstreu und Torfmull, weshalb auch von hier aus etwaiger Bedarf, soweit der Vorrat reicht, gedeckt werden kann.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, dies zur Kenntnis der Landwirte ihrer Gemeinden zu bringen, und deren Bestellung auf Mais, andere Kraftfuttermittel und Torfstreu entgegenzunehmen und in Bälde an den landw. Bezirksverein einzusenden, damit von letzteren noch rechtzeitig der weitere Bedarf beschafft werden kann.

Schorndorf, den 23. Sept. 1893.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Amtliche Mitteilung.

(Eisenbahnverkehr während der Volksfesttage.)

Die Eisenbahnverwaltung hat für die ordnungsmäßige Bewältigung des Verkehrs an den Volksfesttagen die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, insbesondere ist dafür gesorgt, daß die Rückbeförderung der Festbesucher von Cannstatt nach Stuttgart so rasch, als es die Bahnhofverhältnisse von Cannstatt und Stuttgart gestatten, verfolgt. Um ein Gedränge auf dem Cannstatter Bahnhof und die Ueberfüllung der Züge zu vermeiden, ist Folgendes angeordnet:

Die Zugänge zum Bahnsteig werden nur geöffnet wenn die Züge zur Abfahrt bereitgestellt sind. Nachdem die Wagen besetzt sind, werden die Zugänge sofort wieder geschlossen.

Reisende nach Stuttgart nehmen den Ausgang zum Bahnsteig aus dem Mittelraum des Bahnhofgebäudes, aus dem Wartsaal II. Klasse, vom Vorplatz zwischen Hauptgebäude und Eilgüterschuppen, durch den Eilgüterschuppen; der als weiterer Wartraum dient, sowie vom Vorplatz neben dem Eilgüterschuppen, für Reisende in der Eßlingen-Plochingen, Obere Neckarbahn und Ulm) sind die Ausgänge aus dem Wartsaal III. Klasse, für Reisende in der Richtung Waiblingen (Remsbahn und Murrbahn ist der Ausgang zwischen dem Hauptgebäude und dem Nebengebäude bestimmt.

Zur Orientierung des Publikums werden an den betreffenden Stellen weithin sichtbare Richtungstafeln angebracht.

Der Aufenthalt auf den Plattformen und Treppen der Personenwagen wird nicht geduldet.

Für eine verschärfte Fahrkartenkontrolle ist gesorgt.

Personen, die ohne giltige Fahrkarte in den Zügen getroffen werden, müssen dem Stationsvorsteher, vorgeführt werden.

Gegen Störungen des Betriebsdienstes durch Gejohle, Pfeifen rc. wird eingeschritten werden; zur Verstärkung des Bahnpersonals wird Ländjägermannschaft beigezogen. Die Eisenbahnverwaltung glaubt sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß ihre Anordnungen um so eher Beachtung finden, als sie den Zweck haben, das Publikum vor Belästigungen und Gefahren wirksam zu schützen.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. Ein jüngerer Mann von Grunbach, der in nächster Zeit sich verheiraten wollte, wurde letzten Samstag zur Verbüßung einer 8 tägigen Gefängnisstrafe wegen Körperverletzung ans K. Amtsgericht eingeliefert. Vor seiner Uebergabe an den Gerichtsdiener verlangte er auf den Abort, wo er sich mit einem Revolver, den er bei sich führte, sofort eine Kugel in den Kopf schoß. Der schwer aber wahrscheinlich nicht lebensgefährlich Verwundete wurde hierauf ins Bezirksstrafenhaus gebracht.

Württemberg.

— Wie wir vernehmen, haben Seine Majestät der König die Verlegung der kirchlichen Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin auf den dem Geburtsfest vorausgehenden Sonntag zu verfügen geruht. Demzufolge wird die kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin in den evangelischen Kirchen des Landes im laufenden Jahr am Sonntag, den 8. Oktober, abgehalten werden, wofür, wie wir weiter vernehmen, von Seiner Königlichen Majestät als Predigttext die Stelle: Psalm 100, 5 „Der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für" bestimmt worden ist.

Bebenhausen, 21. Sept. Der König hat aus Anlaß des Ablebens des Regierungspräsidenten a. D. v. Wolff in Stuttgart den Hinterbliebenen seine aufrichtige Teilnahme aussprechen lassen. — Zum beabsichtigten Jagdbesuch des deutschen Kaisers in Württemberg hört man in Hofkreisen, daß der Aufenthalt des Kaisers in Bebenhausen 5 Tage dauern dürfte. Der Besuch ist für die erste Novemberhälfte in Aussicht genommen.

Ulm, 21. Sept. Ein vielgesuchtes Individuum, welches im Verdacht steht, mit einer bereits in Haft befindlichen Person gemeinschaftlich eine Reihe von Diebstählen im Oberland begangen zu haben, wurde dieser Tage hier festgenommen und in Haft gebracht. Es ist dies der Landstreicher Weinberger aus Eisenberg, Bezirks Kirchheimbolanden. Bei seiner Festnahme führte er einen falschen Paß, auf Schweizer lautend, einen nachgemachten Schieferstempel und eine Anzahl von durchlöcherten Blechstückchen bei sich, mit welch' letzteren der Gauner die Opferstöcke Oberschwabens plünderte. Seine Barschaft bestand in 11 ℳ in Silber und 73 ₰ in Kupfer.

Heilbronn, 22. Sept. Der Taglöhner Augustin Muth von Kirchhausen kam heute früh zu einem hiesigen Bekannten und borgte einen Anzug, da er angeblich zu einer Gerichtsverhandlung müsse. Statt nun die ihm übergebenen Hosen anzuziehen, nahm er ein paar andere Hosen, die einem Bäckergesellen gehörten, von der Wand und entfernte sich mit diesen und einer darin befindlichen Geldbörse mit 6 *M.* Inhalt. Er wurde ermittelt und festgenommen.

Kirchheim, u. T. 22. Sept. Gestern fand das alljährlich. Landwirtschaftliche Bezirksfest hier statt, welches viele Zuschauer anzog.

Deutsches Reich.

Hamburg, 22. Sept. Von gestern morgen bis heute morgen sind 17 Choleraerkrankungen vorgekommen, davon verliefen 2 tötlich. Von den früher Erkrankten ist ein vier Wochen altes Kind gestorben. In Altona kam eine weitere Erkrankung vor.

Dortmund, 20. Sept. Ein hiesiges Dienstmädchen goß gestern, um das Feuer besser anzufachen, Petroleum in den Ofen. Dabei explodierte das Petroleum und das Mädchen erlitt schlimme Brandwunden; das gleiche widerfuhr zwei Kindern der Dienstherrschaft, die in der Küche anwesend waren. Das Dienstmädchen und ein Kind sind infolge der Verletzungen bereits gestorben, das zweite Kind ist ebenfalls schwer verletzt.

Straßburg, 21. Sept. Heute wurden hier zwei Choleraälle, wovon einer tötlich verlief, konstatiert.

Metz, 23. Sept. Die Ueberreste der 1870 bei Colombey gefallenen Krieger wurden in Anwesenheit des Gouverneurs und des Bezirkspräsidenten, sowie mehrerer patriotischer Vereine in einem Massengrab im Park zu Colombey feierlich beigesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Sept. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Güns, Kaiser Wilhelm ließ den Corpskommandanten Schönfeld und Rheinländer unter dem Ausdruck seiner Anerkennung Ehrensäbel überreichen.

Frankreich.

Lens, 22. Sept. Die strikenden Grubenarbeiter beschlossen, sich truppweise nach Anzin zu begeben, um die dortigen 8000 Bergarbeiter zu zwingen, ebenfalls zu stricken.

Paris, 22. Sept. Der Munizipalrat bewilligte 350 000 Frcs. aus städtischen Mitteln für die von der Stadt zu Ehren der russischen Seeleute zu veranstaltenden Festlichkeiten.

Großbritanien.

London, 21. September. Heute morgen um 1 Uhr ist in Regentsquare, Grays-Inn-road eine geheimnisvolle Mordthat verübt worden. Eine 25 Jahre alte und hübsche Balletttänzerin vom Empire Theatre, Frl. Daisy Montague ging mit einem Freunde nach ihrer, an der Ecke des genannten Squares gelegenen Wohnung, als beide von einem hinter ihnen gehenden Mann angeschossen wurden. Die Dame und ihr Freund brachen zusammen, worauf der Mörder sich selbst erschoß. Die ganze Affaire dauerte nur wenige Sekunden. Die Leichen wurden nach dem Royal Free Hospital gebracht, doch sind die Namen der beiden Männer noch nicht festgestellt worden. Der Mörder hatte aus einem fünfläufigen Revolver schweren Kalibers 4 Schüsse abgegeben.

Süd-Amerika.

— Von der sehr ernsten Lage in Buenos Ayres geben folgende Nachrichten Kunde. Der Präsident und die Minister brachten die Nacht im Regierungspalast zu. General Pellegrine ging um 2 Uhr früh mit 15,000 Mann auf der Eisenbahn nach Tucuman ab, um in dieser Provinz die Ruhe wiederherzustellen. Die Aufständischen bedrohen Sant Jago del Estero. Die Zeitungen von Buenos-Aires sind einer strengen Zensur unterworfen; die Provinz Cordoba ist ruhig. Der Gouverneur mobilisierte die Nationalgarde; die Regierung entsandte den General Levallo nach Mendoza und Cordoba. Alle Vorsichtsmaßregeln sind verschärft worden. Mehrere radikale Führer und in die Verschwörung verwickelte Offiziere wurden verhaftet und an Bord eines Panzerschiffes gebracht.

— Nach Meldungen des „N.-Y. Herald aus Montevideo ist das aufständische Geschwader in Brasilien bei Santos geschlagen worden. Das Feuer der Landtruppen zwang das Geschwader nach einem zweistündigen Kampfe in südlicher Richtung abzusegeln. Täglich werden Fälle von Fahnenflucht unter den Aufständischen gemeldet. — Die föderalistischen Truppen der Provinz Rio Grande, welche San Eugenio zu belagern suchten, mußten die Belagerung aufgeben, da der Ort zu stark verteidigt war. — Die Nachrichten aus Rio de Janeiro lauten für die Aufständischen günstiger, als die Meldungen aus den südlichen Landesteilen. Das Geschwader de Mellos verhindert noch immer den Verkehr der übrigen Schiffe mit dem Lande und da sich Mangel an Lebensmitteln geltend macht, erwartet man, daß de Mello sich vor Ablauf dieser Woche in den Besitz von Rio setzen wird.

Buenos Ayres, 22. Sept. Die Truppen in Corrientes haben sich empört. Auch die im Karanafstrome stationierten Kanonenboote „Republica" und „Fermeo" lehnten sich gegen die Regierung auf.

Rio de Janeiro, 23. Sept. Die Entscheidung steht unmittelbar bevor; es herrscht hier infolge dessen die größte Panik.

Zur Erinnerung an Friedrich Glück

früheren Pfarrers in Schornbach.

Zur Erinnerung an einen vaterländischen Liederkomponisten, dessen Weisen immer noch vielfach gesungen werden, während sein Name fast verschollen ist, möchten wir jetzt, da sein hundertster Geburtstag herannaht, einige Zeilen diesen Blättern einverleiben. Es ist Johann Ludwig Friedrich Glück, der Schöpfer der Melodie: „In einem kühlen Grunde", geb. als Pfarrersohn in Oberensingen bei Nürtingen 23. Sept. 1793, gest. in Schornbach bei Schorndorf 1. Okt. 1840. In dem Hause, in dem seine Wiege stand, ist auch der etwas ältere Wasserbaudirektor Duttenhofer geboren. Glück wurde, hauptsächlich dem Wunsch seiner Mutter gemäß, zum Studium der Theologie bestimmt und im Maulbronner Seminar, sowie im Tübinger Stift gebildet. Er galt bei seinen Studiengenossen für einen der Begabtesten der Promotion und schuf bald, nachdem er sein akademisches Studium vollendet hatte, die Weise zu Johann Rudolf Wyß' Gedicht „Schweizerheimweh; Herz mein Herz, warum so traurig?", sowie zu dem seinerzeit ungemein vielgesungenen Lied: Vertrauens Abschied. Die erstere Weise, die er für sein gelungenstes Werk hielt, pflegte er, ein guter Sänger und trefflicher Klavierspieler, mit Vorliebe in größeren und kleineren geselligen Kreisen vorzutragen. Er wurde Pfarrer in Neuenhaus bei Nürtingen, wo er auch seinen Hausbestand gründete, dann Garnisonsprediger auf dem Hohenasperg, wo er gerne in Offizierskreisen verkehrte, endlich (1829) Pfarrer in Schornbach, wo er, ohne daß seine entschieden reiche Begabung eine glückliche Entwicklung genommen hätte, im Alter von 47 Jahren mit Hinterlassung von einer Witwe und dreier Kinder starb. Er war zwar bei seiner Gemeinde wegen seiner lebhaften und rührenden Predigten und seiner Gutmütigkeit beliebt. Aber im ganzen scheint er sich in die ihm durch seinen Beruf auferlegten Schranken gegen das auch durch Kränklichkeit getrübte Ende seines Lebens hin immer weniger gefunden zu haben. Sein Plan, eine Oper zu komponieren, deren Inhalt aus Hauffs Lichtenstein genommen sein sollte, scheint nie zur Ausführung gekommen zu sein. Aber einige seiner kleinen seelenvollen, klangreichen Schöpfungen sichern ihm ein bleibendes Andenken bei allen Freunden des Volksliedes. Schw. N.

Verschiedenes.

Noble Erziehung. Frau (ihre Töchter lobend): „. . . Ja, Frau Nachbarin, meine Töchter haben eine Erziehung genossen, das ist großartig! . . . Von denen kann jede zehn Dienstboten beschäftigen!"

Ausnützung. „Wohin reisen denn Sie?" — „Nach Norwegen!" — „Oho, warum denn gerade dahin?" — „Ja, wissen Sie, ich hab' von einem Bekannten einen alten Bädeker von Schweden und Norwegen billig bekommen!"

Diplomatische Auskunft. Fremder Kavalier: „Ist der Fürst ein guter Schütze?" — Oberförster: „O, der durchlauchtigste Herr fehlt bei keiner Jagd."

(Neue Bezeichnung.) Herr, (zum Fräul. vom Hause): „Werden gnädiges Fräulein heute nach dem Thee das Klavier wieder etwas massieren?"

Pariert. Reisender (zu einem Herrn im Coupé): „Sagen Sie, mein Herr, ist das da drüben Rothausen oder Schwarzthal; ich bin nämlich farbenblind." — Herr (mit Ironie): „Bedaure 's geht mir ebenso. Ich kann kaum noch einen Nasweis von einem Grünschnabel unterscheiden."

Der Protzenbauer. Bäurin: „Laufet, Vater, laufet! Dees ist der letzt' Zug!" — Bauer: „Und wenn no drei letzte Züg' gehn, der Jaglbauer laust net!"

— Ganze Rudel Wölfe treten zur Zeit in den Ardennen auf. Nach dem Volksglauben ist dieses das Anzeichen eines bevorstehenden sehr harten Winters. Auch der Antwerpener wetterkundige Major Waelput kündigt vom Januar 1894 ab einen sehr harten, schnee- u. frostreichen Winter an.

Gegen Wundsein der Füße. Man bade des Abends vor dem Schlafengehen die Füße in nicht zu kaltem Wasser, reibe sie trocken ab und bestreiche sie alsdann mit saurem Rahm. Nachdem man die so behandelten Füße mit leinen Lappen eingehüllt hat, ziehe man Strümpfe darüber. Auch bei Wundsein der Hände und bei sogenannten Schrunden ist der saure Rahm anzuwenden. (Fundgrube.)

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Fruchtpreise.

Den den 24. Aug. 1893.

	höchst	mittel	niedrst
Dinkel 7 M. —	Pf. 6 M. 52	Pf. 5 M. 80	Pf.
Haber 7 M. 80	Pf. 7 M. 74	Pf. 7 M. 50	Pf.
Heu per Ztr. 6 M. —	Pf. bis —	M. Pf.	
Stroh „ „ 3 M. 50	Pf. bis 4	M. Pf.	

Obstpreise.

Winnenden, 23. Sept. Obgleich hier und in der nächsten Umgebung heuer der Obstsegen ein geringer ist, hat doch unser mit dem Wochenmarkt verbundener Obstmarkt schöne Zufuhren aufzuweisen, was seinen Grund teilweise darin hat, daß die Preise sich hier höher stellen als anderwärts in reicher bedachten Gegenden. Dem gestrigen Markt waren zugeführt r. 400 Säcke und wurde alles rasch zu folgenden Preisen pro Zentner verkauft: Mostäpfel 3 *M* bis 3 *M.* 30 Pf., lauter Luiken 3 *M.* 50 Pf., gebrochene Aepfel 5 *M.*, Mostbirnen 2 *M.* 60 Pf. bis 3 *M.*, gebrochene Birnen 4 *M.* Ein großer Teil des Obstes kam aus der Gegend von Rudersberg.

Ludwigsburg, 21. Sept. Zufuhr 700 Ztr. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 *M.* bis 3 *M.* 40 Pf.

Eßlingen, 20. Sept. Zufuhr 1200 Ztr. Preise: 3 *M.* 30 Pf. bis 3 *M.* 60 Pf. p. Z., gemischtes Obst 2 *M.* 80 Pf. bis 2 *M.* 90 Pf. pr. Ztr.

Reutlingen, 19. Sept. Zufuhr r. 1000 Säcke Obst, Preise 2 *M.* 40 Pf. bis 2 *M.* 60 Pfg. pr. Ztr.

Prien, 2. September. Seitens der freiwilligen Feuerwehr Prien wurde von der Firma C. D. Magirus in Ulm eine neue Feuer- und Rettungsleiter 14, bezw. 16 Meter Länge bezogen, welche vor einigen Tagen durch den Verwaltungsrat der freiw. Feuerwehr einer eingehenden Prüfung unterzogen wurde. Es ist dies eine Magirus-Balance-Leiter neuester und vorzüglichster Konstruktion mit festen Stützen und und selbstthätigem Aufrichte-Apparat, welche binnen 1 Minute fix und fertig zum Besteigen durch 2 Mann parat gestellt wird. In ganzer Steighöhe 14 Meter ausgezogen, wurde die Leiter an der obersten Sprosse mit ca. 400 Kilo (5 Mann) belastet ohne bei dieser enormen Belastung irgend eine Abbiegung zu zeigen; bei einer Neigung von 45°/° wurde die Leiter noch mit 180 Kilo belastet, wobei solche ebenfalls tadellos funktionierte, so daß die Leiter allseitig den größten Beifall fand und kann sich die Steigermannschaft glücklich schätzen, nun ein solch' vorzügliches Geräte zu besitzen, welchem sie sich jederzeit mit aller Ruhe in der Stunde der Gefahr anvertrauen kann. Ch. Z.

Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Der der Kgl. Postverwaltung gehörige **Baupatz** wird für die Zeit vom **1. Oktober 1893 bis 31. Dezember 1894** verpachtet.
Liebhaber wollen sich bei der unterzeichneten Stelle melden.

Kgl. Postamt.
Stv.: **Fuchs.**

Waiblingen.

Verpachtung von Wohn- & Oekonomie-Gebäuden.

Die der Stadt gehörigen Wohn- und Oekonomie-Gebäude in **Gundelsbach** mit **3 Hektar** (10 Morgen) Gärten, Aecker und Wiesen werden am nächsten

Montag den 2. Oktober ds. Js.,
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause wiederholt auf mehrere Jahre verpachtet.
Hiezu sind Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß unbekannte Steigerer Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse vorzulegen haben.
Den 25. September 1893.

Stadtpflege.
Pfänder.

Bezirks-Gewerbe-Ausstellung Cannstatt.

Reichhaltige Ausstellung des Gewerbes & der Industrie, Gärtnerische Anlagen & Blumenausstellung.
Sonntag nachmittags Militärkonzert, jeden Abend Theater Variété.

Eintrittspreis: Für Erwachsene 50 ₰, für Militär vom Feldwebel abwärts und für Kinder 25 ₰, abends 25 ₰.

Die Herrn Lehrer sämtlicher Schulen werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Ausstellungskomite den Eintrittspreis für ganze Klassen an Werktagen auf 10 ₰ (Lehrer frei) pr. Schüler ermäßigt hat und infolge dessen die Erwartung hegt, daß zahlreiche Schulen hievon Gebrauch machen werden.

Carl Schäfer, Marktplatz.

Caffee (roh).

ächt arabischer Mocca 1 Pfd.	1 *M*	70
blau Ceylon	1 *M*	60
„ **Java Elefanten** (großbohnig)	1 *M*	60
„ **Java**	1 *M*	50
„ **Quatemala**	1 *M*	40
„ **Rio lave**	1 *M*	20
braun Menado	1 *M*	70
gelb Preanger	1 *M*	60
„ „	1 *M*	40

Caffee (geröstet)
eigene Brennerei.

ächten arab. Mocca	2 *M*	
blau Ceylon mit Menado	2 *M*	
„ **Java**	1 *M*	80
„ **Quatemala**	1 *M*	60

Hutzucker, Würfelzucker, Cristallzucker, gestoß. Zucker — billigst.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost."

Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise von *M.* 2.30 vierteljährlich.

Die **„Deutsche Reichspost"** tritt **freimütig** und **durchaus unabhängig** für **Gerechtigkeit im Staatswesen**, für **allgemeine Wohlfahrt**, für **christliche und deutsche Art** ein. Die Interessen des **bäuerlichen und gewerblichen Mittelstandes**, überhaupt jedes **ehrlichen** und **arbeitsamen Mannes**, finden in der **„Deutschen Reichspost"** eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. **Anzeigen** finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine **Adresse** per Postkarte an die **Redaktion der „Deutschen Reichspost"** einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei **Probenummern.**

Die **„Deutsche Reichspost"** erscheint in **Stuttgart** und wird täglich an über 500 Postorte versandt. **Bestellungen nimmt jedes Postamt** an.

Consum-Verein Schorndorf.

Der Einzug der Gegenmarken
findet nächsten **Sonntag den 1. Oktober, von 3—5 Uhr** statt.

Prima Mostobst.

Nur schönstes, in hiesiger Umgegend gewachsenes Mostobst liefert jedes Quantum und sieht gef. Aufträgen entgegen

W. Krauter.

Bestellungen für Obigen nimmt entgegen Hr. Bäcker Heinz

Schorndorf.

Guter neuer Rot- & Weißwein

ist zu haben bei

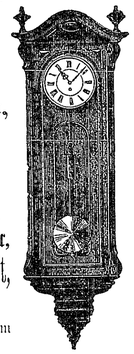
Hospitalpfleger **Kommerell.**

Cannstatter Volksfest.

Bierausschank der Brauerei Frank, Heslach
Bude Nr. 9, Neckarseite.
Prima Lagerbier pr. Lit. 30 Pfg. Kalte & warme Speisen.
Flaschenwein & Schaumwein.

Werkstätte für solide Reparatur — unter Garantie.

Bringe empfehlend in Erinnerung:
Goldene & silberne
Herren- & Damenuhren, Stand- & Consoluhren, Kukuk- & Rahmenuhren,
neueste Gewicht- & Federzug-
Regulateure
jeglicher Genre,
Uhrketten
in Gold, Silber, Double, Thalmi & Nickel,
Briefwagen, Thermometer, Barometer Aneroit,
Brillen & Zwicker.



Bei jetziger Gebrauchszeit mache ich aufmerksam auf meine sehr billigen und guten

Wein- & Mostwagen
nach Oechsle.

Achtungsvoll
Joh. Neuffer ober der Apotheke.

ca. neue
Häringe
Bismarkhäringe
geräucherte Häringe
Sardellen
Sardinen in Oel
Sardinen
empfiehlt
Carl Schäfer,
am Marktplatz.

Kein Hustenmittel

übertrifft die **Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 ₰, sowie in Schachteln à 1 *M* in Schorndorf in der **Gaupp**schen und **Palm**'schen Apotheke und bei Conditor **Carl Schäfer.**

Rehe & Hasen, Feldhühner 2c.

kauft zu den höchsten Preisen
Herm. Hilt.

Reh-, Hasen-, Fuchs-, Gais- & Marder-Felle

kauft zu den höchsten Preisen
Herm. Hilt.

Jedermann

kann ohne Risiko 200—400 Mark monatlich durch die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses in leicht verkäuflichem Artikel verdienen.

Offerten von unbescholtenen Personen jeden Berufes sub. **R. E. 33** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart** zur Weiterbeförderung erbeten.

Bergmann's Schuppenpomade

beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen und wird f. den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1— bei Friseur **J. Dumian.**

Abfallholz
per Korb 40 Pfg. ist stets vorrätig
Chr. Hespeler.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb zu 40 ₰, kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Center à 1 ℳ frei vors Haus geliefert
Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird abgegeben
Fr. Maier, Baugeschäft

Ein jüngerer
Schreiner
sofort gesucht
G. U. Schiller, Schnaith.

Eine ältere
Haushälterin
aufs **Land** sucht
wer, sagt d. Red.

Gefundenes Geld!
Alte **Briefmarken** u. **Postconverte mit eingeprägter Marke**, speziell **deutsche von 1850—73 kaufe** ich u. bezahle Seltenheiten bis
à 100 Mark.
Ankaufsliste gratis. Länderangab. erbet.
Heinr. Steinecke, Kgl. Schauspieler
Hannover, Wolfstr. 24.

Schönen **Saatdinkel**
und **Saatroggen**
hat zu verkaufen
Christian Hirschmann
bei d. Kirche.

Rohrbrunn.
Unterzeichneter setzt eine fast neue etwa **9 Eimer haltende**
Weinbutte
dem Verkauf aus.
David Bäßler.

Wickenfutter & Nachgras
hat zu verkaufen, sowie mehrere ältere
Fässer
zu Mostsaft passend hat abzugeben **Riehle**, Löwenbrauerei.

Haubersbronn:
Ein noch guterhaltenes
3 Eimer haltendes

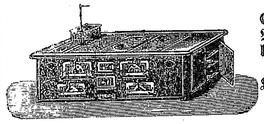
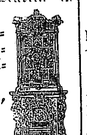
Faß
verkauft Frau **Groß**, Witwe.

Bentelsbach.
Hirschlederne
Lender & Hosen
bester Qualität sowie mein Lager in
Mützen
verschiedener Fasson,
Hosenträger, Bandagen
Cravatten, Kragen
& Portemonnaies
empfiehlt billigst in großer Auswahl
Wilhelm Häfner, Sattlermeister.
Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Meine Musterkarte in Buxkin,
enthaltend ca. 500 der neuesten Desseins für
Herbst- & Winteranzüge & Paletots
ist angekommen und empfehle solche geneigter Durchsicht.
Ebenso ist mein
Buxkin-Lager neu sortiert
bei billigster Preisnotierung.
Ca. 120 Mtr. Buxkin, ältere, aber solide Sachen, verkaufe ich, um damit zu räumen, mit 20 Prozent Rabatt auf den reellen Wert.
Ernst Kiess.

Gebrauchs-Musterschutz. Die **Haller Industrie, H. Faulhaber** in **Schw. Hall** (Württemberg) Deutsches Reichspatent.
empfiehlt
Koch's neue
Windschutzhauben & Ventilatoren,
patentiert in vielen Staaten.

Sicherster Schutz gegen das Zurückdrängen von Rauch, Dunst etc. bei **Wind- und Sonnendruck.**
Unverwüstliche Beweglichkeit, weil **Drehpunkt ausserhalb Rauchfangs.** — Keinerlei Oelung mehr nötig. — Beste Zeugnisse von Fachleuten und Privaten stehen zu Diensten.
Prospecte gratis und franco!
Lager und Bestelladresse:
Zu beziehen zu Fabrikpreisen durch
Carl Sauer, Flaschner, Schorndorf.

Schorndorf.
Als Vertreter der Herd- und Ofenfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich


Eiserne Herde, Emaille-Marmor- & Porzellanherde, tragbare Kesselgestelle, Conditorei-Leim- & Fournieröfen, Desinfektionsöfen, Thonöfen,
Wärmschränke, Tellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w.
Die Aufstellung und Ausmauerung wird von mir besorgt und leiste für solide Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.
Lager in obigen Herden
bei dem Unterzeichneten.
Um zahlreichen Zuspruch bittet:
Friedrich Koch,
Hafnermeister.

Einladung.
Am **Mittwoch Abend 8 Uhr** hält Herr Secretär Lehmann aus Hamburg im Schäfer Birk'schen Saal in **Oberurbach** einen Vortrag über: „**Den Wert und Notwendigkeit der Verbreitung christlicher Schriften** ꝛc. **im Kampfe gegen die schlechte Literatur.**" (Schandliteratur.) Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
Carl Hahn.

Meine
Tapetenmusterkarten
enthalten:
Dessins von den einfachsten bis zu den elegantesten,
bei billigen Preisen, empfehle ich angelegentlichst zur gefl. Benützung.
J. Kohler, Maler.

1894. Daheimkalender 1894.
ist eingetroffen.
J. Rösler, Buch- und Papierhandlung.

Forderungen
kauft und übernimmt zum Inkasso, auch sind verschiedene
Posten zum Ausleihen
auf Martini angelegt.
Herm. Hilt.

Lotterie des Württ. Renn-Vereins.
die beliebten
Volksfest-Lose
Ziehung Ende September am Volksfest zu Cannstatt
à M. 1.— p. Stück
zu haben bei
Eberh. Fetzer, Gen. Agent
STUTTGART.

Cannstatter
Volksfestlose
à Mk. 1.—,
Ulmer Münsterbaulose
à Mk. 3.—
bei
Paul Kohler.

Heute Montag frische
Leber- würste
bei Metzger **Fezer.**

Heute Montag frische
Leber- Würste
bei **Lauppe**, Metzger.

„**Original-Shampooing-Bay-Rum**"
ist das **beste Kopfwasser**, welches in **kürzester Zeit** das Ausfallen der Haare beseitigt und einen **üppigen Nachwuchs** hervorbringt. **Kopfschupp. verschwinden schon nach mehrmal. Gebrauch.**
Preis Originalflasche = Mk. 1, 2 & 4.
Zu haben bei: Friseur **J. Damian.**

Preise auf dem **Stuttgarter Wochenmarkt** vom 23. Sept.

1 halb Kilo süße Butter	ℳ	1.10—1.20
1 „ „ saure Butter	ℳ	1.—1.10
1 „ „ Rindschmalz		1.30
1 „ „ Schweineschmalz		—.70
1 Liter Milch		—.16
10 frische Eier		—.55
1 Kilo Weißbrot		—.26
1 Kilo Halbweißbrot		—.24
1 Kilo Schwarzbrot		—.20
1 Paar Wecken wiegen 80—120 Gramm		
1 halb Kilo Mehl Nr. 0		—.19
1 „ „ Mehl Nr. 1		—.17
1 „ „ Kartoffeln		—. 5
1 „ „ Erbsen		—.18
1 „ „ Linsen		—.26
1 „ „ Bohnen		—.17
1 „ „ Ochsenfleisch		—.70
1 „ „ Rindfleisch		—.55
1 „ „ Schweinefleisch		—.65
1 „ „ Kalbfleisch		—.60
1 „ „ Hammelfleisch		—.54
1 Gans		4.50
1 Ente		2.50
1 Huhn		1.50
1 Taube		—.45
50 Kilo Kartoffeln	3.20 — bis	3.50
50 Kilo Welschkorn		8 50
50 Kilo Wicken	9.— bis	10.—
50 Kilo Hafer	9.80 bis	10.20
50 Kilo Gerste	9.— bis	10.—
50 Kilo Heu	6.50 bis	7.—
50 Kilo Stroh	4.50 bis	4.80
1 Raummeter Buchenholz		12.—
1 Raummeter Birkenholz		11.—
1 Raummeter Tannenholz		10.—
Preise in der Markthalle:		
1 halb Kilo Rindfleisch		—.50
1 halb Kilo Schweinefleisch		—.60
1 halb Kilo Kalbfleisch		—.58
1 halb Kilo Hammelfleisch		—.54

Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr: 800 Ztr. Kartoffeln, Preis 3 ℳ — ₰ bis 3 ℳ 30 ₰. Zufuhr: 4000 Stück Filderkraut, Preis pr. 100 Stück 18 bis 22 ℳ.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 151. 58. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstg. u. Sonntg. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

Donnerstag den 28. September 1893.

Insertionspreis: eine vierspaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Abonnements-Einladung.

Für das IV. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Schorndorfer Anzeiger"

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit den wöchentlichen Beilagen

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

und dem alle 14 Tage erscheinenden **Schwäbischen Landwirt**

sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 ℳ 10 ₰, für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 ℳ 15 ₰, außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 ℳ 35 ₰.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

○ **Schorndorf.** Besucher des landw. Hauptfestes in Cannstatt machen wir auch auf die interess. Landesobst-Ausstellung in Stuttgart, städt. Reithalle, aufmerksam. An solcher hat sich auch der landw. Verein namens des Bezirks durch Ausstellung ertragsreicher u. empfehlenswerter Obst- u. Traubensorten beteiligt.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Sept. Der 36 Jahre alte Kaufmann Karl Camerer, Schwiegersohn des verstorbenen Metzgermeisters Kasimir Spielmann, hatte sich eine kleine Verletzung durch einen Riß an einem vermutlich rostigen Nagel zugezogen. Die Folge davon war eine Blutvergiftung, welcher er gestern Abend erlag.

Stuttgart, 25. Sept. Seit dem 19. wird im hiesigen Eberhard-Ludwig Gymnasium die diesjährige Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst abgehalten. An derselben nahmen 44 Kandidaten teil, wovon fünf das sog. Künstlerexamen machen. Das bisher vorliegende Resultat ist so schlecht wie selten einmal. Am ersten und dritten Tag bestanden von je 10 Schülern nur je 3, am zweiten Tag von 10 Schülern 4. Heute findet das sog. Künstlerexamen statt.

Stuttgart. Die Verhandlungen der Kommissionen über die zur Deckung der Kosten der Heeresverstärkung einzuführenden Tabakfabrikatsteuer und Weinsteuer haben der „Nr. Ztg." zufolge soweit zu einem Einverständnis geführt daß an der Vorlegung der Entwürfe beim Beginn der nächsten Reichstagssession nicht zu zweifeln ist. Was die Tabakfabrikatsteuer anbetrifft, so haben, wie aus der Mitte der vernommenen Sachverständigen des Tabakgewerbes verlautet, dieselben anerkannt, daß die in Aussicht genommenen Modalitäten für die Besteuerung der Fabrikate, wobei die jetzige Inlandsteuer auf Rohtabak wegfällt, den gewerblichen Interessen nach Möglichkeit angepaßt sind. Daß die vernommenen Interessenten sich trotzdem gegen jede Mehrbelastung des Tabaks gewehrt haben und insofern mit ihnen kein Einverständnis erzielt wurde, liegt in der Natur der Sache. Beim Weine hat man sich, wie verlautet, dahin geeinigt, daß die Besteuerung für das Reich zum Preise von 50 ℳ das Hektoliter beginnen soll.

Stuttgart, 26. Sept. Die feierliche Eröffnung der Landesobstausstellung in der städtischen Reithalle hat heute vormittag 11 Uhr stattgefunden. Anwesend waren der Minister des Innern v. Schmid, die Präsidenten v. Rüdinger und Frhr. v. Ow, Oberhofmarschall Freiherr v. Wöllwarth, Generalmajor Graf v. Scheler, Stadtdirektor Oberregierungsrat Kloiber, Oberbürgermeister Rümelin und andere Herren. Auf Einladung des Vorstandes des württembergischen Obstbauvereins Gemeinderat Fischer ergriff Se. Excellenz das Wort und teilte mit, daß der König ihn beauftragt habe, der Versammlung die königlichen Grüße zu entbieten und kund zu thun, welch warmes Interesse Se. Majestät für die Bestrebungen des württembergischen Obstbauvereins habe. Der Minister wies weiter darauf hin, welche Höhe die Obstzucht in Württemberg schon erreicht habe, wie aber der Bedarf zu einer noch erhöhten Anstrengung auffordere, da Millionen von Mark alljährlich für Obst ins Ausland gehen. Nach längerer Rede des Vereinsvorstandes, die mit dreifachem Hoch auf S. M. den König schloß, erklärte der Vorstand die Ausstellung für eröffnet.

— Ueber die zur Eröffnung der neuen Neckarbrücke am 27. d. Mts. geplanten Festlichkeiten ist ein ausführliches Programm erschienen, dem wir folgendes entnehmen: Der

Bei einer Fellachenhochzeit.

(Bauern) in Palästina.

(5. Fortsetzung.)

Zwei Jungfrauen erfaßten sie links und rechts unter dem Arm und führten und trugen sie halb in ein benachbartes Haus, während die andern Leute des Zuges eingeladen wurden, in den Raum einzutreten, in dem wir uns befanden.

Wir mußten also unseren Platz verlassen, was auch ohnedies hätte geschehen müssen, wenn wir der Hochzeitsfeier, die ja unter freiem Himmel stattfand, beiwohnen wollten, und wurden in den Hof geführt. In der Mitte desselben brannte ein Feuer. Man brauchte das nicht nur zur Beleuchtung, sondern auch zur Herstellung von Kaffee und Speisen. In einer Ecke saßen die beiden Bräutigame. Neben ihnen zur Linken waren für uns Teppiche ausgebreitet, auf denen wir uns niederließen. Die anderen, wohl über 100 zählenden Hochzeitsgäste, hatten sich auf dem Platze verteilt, sämtlich auf dem Boden sitzend. Der Gastgeber Hassan gönnte sich keine Ruhe. Er war der Oberkoch und bereitete Kaffee und gefärbtes Zuckerwasser, sowie ein Abendessen für uns. Den Aufwärterdienst hatte durchaus junges Volk, wie bei den Studenten die Füxe, vornweg die Brüder des Bräutigams. Die trugen in kleinen Schälchen aus Porzellan Getränke herbei und füllten immer wieder die Wasserpfeifen, denn sie durften natürlich zur Würze der Festfeier nicht fehlen. Der Tabakverwalter war einer der Bräutigame. Wenn ein Junge allemal wieder ein Händchen voll haben wollte, so wurde immer sorgfältig gefragt, für wen die Pfeife bestimmt sei; denn der Regel nach hatte jeder der Gäste für seinen Tabak selber zu sorgen.

Als die zunächst für uns fremde Gäste berechnete Speise fertig war, wurde sie uns auf Porzellantellern aufgetragen. Unser Tisch war der nackte Boden. Die Speisen waren Brot in dünnen, tellergroßen Fladen, Reis und Fleisch sowie etwas eingemachte Früchte. Der Reis war jedem besonders vorgesetzt. Er war schön weiß und schmackhaft bereitet. Das Fleisch wurde auf einem besonderen Teller, schon in kleine Stückchen geschnitten, herbeigebracht. Man lud uns ein, kecklich zuzugreifen, was wir denn auch thaten. Dem uns zunächst sitzenden Bräutigam schienen wir jedoch dem Fleisch nicht genug Ehre anzuthun. Er stand daher auf, nahm den Fleischteller vom Boden, erfaßte einige Stückchen mit den Fingern und streute sie auf den Reis eines der Teller umher. Auch an Löffeln fehlte es nicht; sie waren aber meist von Holz und wohl aus einigen Häusern geborgt, denn der hiesige Landmann bedarf für gewöhnlich zum Essen dieses Instrument nicht. Anstatt desselben muß ihm unter Umständen ein zusammengefaltetes Brotfladenstückchen dienen, wie es wohl auch schon zu Jesu Zeiten gewesen sein mag, (vgl. Matth. 26, 23.)

Wir genossen alle etwas von dem Aufgetragenen. Hatten wir doch schon seit Mittag nichts mehr gegessen und sollten noch über Mitternacht hinaus ausharren. Wir ließen jedoch viel übrig. Das wurde sofort einigen benachbarten Männern vorgesetzt, die uns schon längst erwartungsvoll zugesehen hatten. Währenddessen unterhielt man sich in aller Ruhe. Da entstand plötzlich ein Geschrei am andern Ende des Hofes. Viele standen auf, um zu sehen, was geschehen sei. Ein großer Menschenknäuel rottete sich zusammen. Es hatte sich ein Streit entwickelt; aber aus welchem Grunde?